

Ich hatte immer schon eine exhibitionistische Strähne in mir gehabt. Schon als Kind muß ich eine Erregung bekommen haben, wenn ich meine Genitalien sehen konnte. Natürlich keinen Steifen, sondern ich spielte gerne und ausgiebig damit herum und in meinen Körper spürte ich dabei ein wohliges kribbeln. Als ich noch sehr jung war, waren meine Eltern darüber sehr besorgt, da ich meine Windeln oder Unterhosen nicht allzu lange anbehielt. Ich zog sie mir einfach wieder aus, weil ich lieber nackt rumlaufen wollte. - Als Junior wurde ich deshalb regelmäßig wegen meiner Vorliebe zurechtgewiesen. Es gehört sich nicht, sich nackt anderen Jungen und Mädchen zu zeigen. - Wie mein Teenageralter richtig begann, bekam mein Exhibitionismus ein anderes Element, es wurde sexuell. Meine Ständer waren praktisch ein Dauerzustand. Meinen steifen Schwanz in die Hand zu nehmen und ihn zu wichsen, egal wo, auch beim Unterricht in der Schule, war mein bevorzugter Zeitvertreib. Diese Bloßstellungen waren schön, aber es waren nur Einwegaktivitäten. Ich schaffte es nicht, das bei anderen Jungen zu sehen, schon gar nicht bei den Mädchen zu erreichen, dass sie sich mir mal nackt zeigten. Ich war damit zufrieden es mir selber zu machen und andere daran teilhaben zu lassen. Obwohl... manchmal geschah auch mehr...

Im Umkleideraum von unserer lokalen Badanstalt herumzuhängen war meine besondere Freude. Ich konnte mich darin aalen, offiziell nackt zu sein, zumindest in den Moment wo ich mich aus, bzw. umzog und genoss die Aufmerksamkeit die mein Körper erhielt. Ich verbrachte somit oft mehr Zeit in der Umkleidekabine als im Schwimmbecken. Obwohl, wenn ich schwamm, wählte ich immer kleine Badehosen, oder Lycrahosen in bunten leuchten Farben. Sobald die nass wurden, waren sie praktisch wie durchsichtig. Dies machte meinen öffentlichen Ständer noch schärfer. Ich bekam dadurch mal ein Date mit einem Älteren und wir wichsten uns... - Ich hatte mir nicht wirklich Gedanken über meine Sexualität gemacht, sie schien nie ein Thema auf der Tagesordnung zu sein. Ich war nur ich. Die religiöse Erziehung führte schließlich dazu mich der Norm anzupassen und wurde mit einem Mädchen verheiratet, da es bei uns so Tradition war, da die Eltern uns schon als Kinder versprochen. Meinen Fetisch musste ich deshalb die meiste Zeit geheim halten. Nackt zu schwimmen war meine einzige Ausnahme. Nacktheit war kein Ding, das meine Frau ermutigte oder genoss. Meine Frau gebar ungefähr ein Jahr nach unserer Hochzeit einen Jungen. Einen Jungen! Ich konnte ihn so oft wie möglich nackt in meinen Armen halten. Dies Akzeptierte auch meine Frau und ich konnte so das vorführen, was ich selber als Kind immer wollte. Ich genoss es nackt mit ihm zu sein und ihn lieb zu halt. Oft lag ich auf dem Sofa und ließ meinen Jungen nackt auf mir liegen. Ich genoss die Sinnlichkeit von unserem Hautkontakt, obwohl es nichts Sexuelles war. Ich freute mich auf den Tag, wenn er neugieriger auf seinen Körper wird. Ich nahm meinen Sohn mit zum Schwimmen sobald er wackeln konnte. Sein Bedürfnis während des Umziehens oder beim Duschen nackt zu sein, gab mir Möglichkeiten ebenfalls nackt in der Öffentlichkeit zu sein. Als er etwa sechs war, begann er andere Dinge an mir zu bemerken, wie mein Körperhaar (obwohl ich nicht wirklich haarig bin und ich meinen Schambereich regelmäßig rasiere) Er bemerkte meinen Schwanz und meine Bälle und es schien ihn zu faszinieren. Meine Nacktheit vor meinem Sohn begann gelegentlich mehr auszulösen. Es war die Entdeckung eines neuen Elements.

Im Bad genoss ich langes duschen mit meinem Sohn. Scheinbar absichtlich seifte er meinen halbharten Schwanz ein und seine seifigen Finger rutschten wie zufällig in meinen Arsch ab. Es fiel eben nicht auf, weil Jungen gerne Männer beobachteten, um sich mit ihnen zu vergleichen. Nur mein Exhibitionismus hatte sich sicher doch mehr auf Boys orientiert. Im Schwimmbad

bestand ich darauf meinen Sohn gründlich zu waschen. Ich wartete immer darauf das andere in der Nähe sind, und wenn sie aufpassten was da geschieht, machte ich bewusst eine Vorstellung daraus. Ich nahm die Seife und begann meinen Sohn langsam abzuseifen. Mit Absicht wusch ich auch seinen kleinen Penis und er mochte das wirklich, wenn ich das so tat! Ich seifte auch sein Gesäß ein und wusch seinen After sorgfältig durch reinrutschen mit ein oder zwei Finger in seine Spalte. Für meinen Sohn war dies normal. - Das zu beobachteten war oft zu viel, und ich sah viele Männer und Jungs, die einen vollständig Harten als Ergebnis davon begannen. Gelegentlich sah man auch, dass sich jemand offen bis zum Orgasmus masturbiert. Dies alles zu sehen, führte normalerweise dazu, dass ich auch einen Steifen bekomme. Wenn die Sache klar war, oder wenn ich einen interessierten Beobachter hätte, würde ich meine Dusche dadurch beenden, dass ich mich mit meiner seifigen Hand zum Höhepunkt bringe. Das mir mein Sohn dabei normalerweise zu zieht, gab mir eine spezielle Erregung, aber er fragte nicht, was ich da tat oder warum. Wie mein Sohn älter wurde, hatte ich die Entschuldigung nicht mehr mit ihm nackt im Bad zu sein, um ihn zu waschen oder mehr. Jene Episoden wurden weniger und hörten bald ganz auf. Aber ich versuchte immer noch so viel wie möglich zu Hause nackt zu sein. Mein Sohn hatte dieses Bedürfnis auch nackt zu sein, aber er verstand, dass seine Mutter dies nicht billigte. Er wusste, sobald sie mal weg war, war ich nackt und ich ermutigte ihn dasselbe zu tun.

Mein Bedürfnis dafür, mich anderen zu zeigen, das nahm nicht ab. Ich entdeckte schließlich eine neue Aktivität die mir eine „versehentliche“ Bloßstellung erlauben würde. Ich begann mit Jogging. Zum Laufen trug ich immer einen sehr kurzen Glanzshort, aus dem ich das Innenfutter entfernt hatte. So hing mein Schwanz und die Bälle ganz frei und pendelten und wippten hin und her beim Laufen, und ich bekam so sehr viel Aufmerksamkeit. Ich lernte auch bald wie ich es schaffe, dass mein stolzer Hahn wie zufällig unter dem Short heraus fällt, während ich laufe. Dies geschah besonders dann, wenn andere in der Nähe mit mir liefen. Normalerweise wurde ich von ein oder zwei älteren Teenjungs begleitet. Ich fand dies besonders erregend, dass man bei ihnen auch die pralle Schwanzausbuchtung sehen konnte. Manchmal bekam nicht nur ich einen Steifen, welches machte die Dinge noch offensichtlicher. Bei vielen Anlässen musste ich irgendwo anhalten, um mich zu beruhigen. Das war, als ich die öffentlichen Toiletten im Park entdeckte. Ich war an diesen einen Tag gelaufen, und mein Hahn war aus meiner kurzen Hose „heraus gefallen“, wie ich durch den Park ging. Es hatte die offensichtliche Aufmerksamkeit von ein paar Teens geweckt, die immer wieder bei dem Rundgang durch den Park an mir vorbeikamen. Wie ich die zweite Runde drehte, hatte ich schon meine geile Phantasie im Kopf und mein Schwanz wurde Stück für Stück steifer. Ich trabte an ihnen vorbei, mit meinem halbsteifen Schwanz, der sich aus dem kurzen Hosenbein heraus aufzurichten begann. Ihre Augen schienen das auch erst nicht registriert zu haben, aber mein Schwanz erhob sich auf Vollmast und ich musste zu den Toiletten flitzen, bevor ich festgenommen wurde. Ich ging hinein und stand am Urinal, ich zog meinen Short etwas hinunter und hob meinen Penis und meine Bälle über dem Hosenbund hoch. Ich wichste meinen steifen Hahn und wurde dabei so sehr erregt, dass ich wusste, das nicht mehr imstande sein werde mich zurück zu halten. Wie ich begann meinen Rhythmus zu finden, traten die zwei Boys herein. Ich versuchte diskret zu sein, und bedeckte meinen Ständer, aber er war so groß und schwer... - Die Boys stellten sich an den Urinalen neben mir und störten mich darin, mich selbst zu befriedigen. Bis ich realisierte, dass sie mir gefolgt sein müssen, um mehr so zu sehen, was sie vorhin erkannt hatten. Ich deckte meine Latte auf und ließ ihn auf und abwippen. Die Jungs (ich denke, so um 16-18 Jahre) beobachtete mich in Ehrfurcht. Langsam und absichtlich masturbierte ich meine Latte und aus der Ecke meines Auges heraus konnte ich sehen, sie hatten auch ihre steifen Schwänze in ihren Händen und ahmte mich nach. Dies geilte mich noch mehr an, drehte mich halb zu ihnen hin, denn nun war es keine Frage mehr, da ich ihnen eine Vorstellung gab. Ich zog meinen Short

weiter runter, bis meinen Arsch ganz zu sehen war. Ich hatte den überwältigenden Wunsch, mich ganz nackt zu zeigen, so ging ich von den Urinalen weg, in die gegenüberliegende Zelle. Dort entfernte ich meinen Short und Shirt und stand dann nackt im Eingang, in voller Ansicht von den Jungs...

Wir masturbierten alle heftig und ich wurde besonders dadurch geil, dass ich nackt war an einer öffentlichen Stelle. Es dauerte nicht lange und wir hatten alle den wohl größten Orgasmus. Ich schoss in mächtig vielen Strahlen mein Sperma über den Boden. - Die Jungs verschwanden direkt nach ihrem Abgang und ich zog mich erst in die Zelle zurück, um mich zu erholen. Als ich mich auf die Schüssel setzte, bemerkte ich Löcher in der Wand. Die meisten waren kleine Gucklöcher, aber eins war ziemlich groß. Ich machte mir dazu keine weiteren Gedanken und erkundete es auch nicht weiter. - Ich machte wie jeden Tag meine Runde durch den Park, bis ich eines Tages einen sehr entzückenden Jungen im Park sah. Er erschien etwa so um die 16-17 Jahre zu sein und war alleine. Er ruhte sich auf einer Bank aus und sein Fahrrad stand daneben. Ich bin einmal absichtlich vorbei und ließ mein Penis unten raushängen. Ich bemerkte es, dass er mich anstarrt, da ich in einem langsamen Tempo vorbei ging. Ich dachte mir, dass dies einen zweiten Versuch wert wäre. Ich machte eine kleine Runde und kam wieder hier vorbei. Dieses Mal mit leicht vergrößerten, gut sichtbaren Schwanz. Er beobachtete konzentriert meine Gabelung, wie ich mich näherte. Ich hielt an der Bank an, täuschte eine Erschöpfung vor und sagte „Hallo“, was er erwiderte. Ich platzierte meinen linken Fuß auf der Bank und tat so, als wenn ich meine Muskeln ausstrecke. Ich wusste, dass dies dazu führt, dass mein Glied und mein Sack vollständig herausrutschen. Er starrte, außerstande seine Augen von meinen guten Stück zu nehmen. Immer noch vorgehend meine Muskeln zu dehnen, streckte sich auch mein Penis und verhärtet sich ein bisschen mehr. Es bedurfte eigentlich auch nicht viel, um mich von so was erregen zu lassen. Wie ich schon eine volle Latte hatte, sah ich den Jungen an und sagte "Entschuldige, aber das laufen hat mich scheinbar erregt. Ich hoffe, dass ich dich damit nicht erschreckt habe." Er quakte „das ist doch OK, mich stört es nicht.“ Ich sagte, dass ich wohl irgendwohin hinmüsste, um Privat zu sein, um mich um „mein Problem zu kümmern...“ und ich fragte ihn, „ob er auch kommen wollte.“ Zu meiner Freude nickte er eine Zustimmung.

Ich ging rüber zum dicht bewaldeten Bereich und der Junge ging an meiner Seite mit. Mein Schwanz stand wippend aus dem Hosenbein heraus, wie ich ging, und der Junge beobachtet es die ganze Zeit. - Ich setzte mich auf einen umgefallenen Baum, und mein Halbsteifer und Sack rutschten vollständig raus. Er setzte sich vor mich und ich nahm einen großen Klumpen in seinem Short wahr, den er noch zu verstecken versucht. Ich sagte „sei nicht so verlegen, das ist die wunderbarste Sache auf der Welt.“ Ich massierte meinen Schwanz eine Zeitlang, bis er vollständig hart abstand und die Augen des Boys klebten die ganze Zeit auf meinen Ständer. Ich könnte jetzt auf der Stelle meinen Saft raus blasen, aber hielt mich zurück. Ich sagte ihm „warum holst du deinen nicht auch heraus.“ Er sah mich unschlüssig an, aber ich ermutigte ihn weiter, bis er schließlich nachgab. Er öffnete seinen Gürtel, machte vorsichtig den Hosenschlitz auf und ich konnte eindeutig den gut definierten Umriss seines Ständers durch seine weiße Unterhose sehen. Er sah noch mal überallhin, bevor er die Hose runter rutschten ließ, und mir seinen schönen 16 Zentimeter Schwanz mit einem runden Sack und dünne Schambehaarung präsentierte. Ich sagte es ihm, dass er einen schönen Schwanz hat und er sagte „danke, deiner aber auch.“ Ich fragte, ob er meinen mal berühren will und er nickte. Wieder schaute er sich um und streckte versuchsweise seine Hand aus, die ich ergriff und bis auf meinen Stiel führte. Ich sagte "leg deine Hand herum" und er tat es. Ich schlug vor, dass er sie vor und zurückbewegen soll. Er wusste, was zu tun war, und wichste flink mein Hahn ab. Die Bearbeitung meiner Vorhaut, sie über meine Eichel ziehend, hat eine große Wirkung. Ich fragte ihn, ob ich es auch

bei seinem Tun könnte und er nickte. Ich wickelte meine Hand um den reizenden Schwanz, welcher fest wie Eisen war. Ich wichste ihn langsam, bis er wimmerte und ich merkte, dass er näher an seinem Orgasmus war, als ich. Zum ersten Mal in meinem reiferen Alter hatte ich den Wunsch einen Schwanz zu saugen, aber ich tat es nicht. Den Mut hatte ich dann doch nicht. Ich sah in die Augen des Jungen und sah wie er sie verzückt rollte. Ich wusste, dass es nicht mehr lang dauert. Der Moment kam viel zu schnell und ich keuchte, „ich komme“ und mein Saft schoss raus, alles über sein Bein. Ich tat nichts mehr, um ihn nicht zu stören, da sich sein Orgasmus schnell näherte. Er stöhnte und spritzte eine wässrige Ladung Sperma in meine Hand. Ohne zu denken, platzierte ich meine Hand vor meinen Mund, leckte meine Hand sauber und konsumierte seinen leckeren Saft. Es war mein erster Geschmack des Spermas, das nicht mein eigener war. Ich sah den Jungen mit seinem Sperma befleckten Bein an. Er lächelte und zog ein Papiertaschentuch aus seiner Tasche heraus, um sich sauber zu machen. Ich wollte nicht, dass dies endet, ich war in diesen Jungen vernarrt. Ich bot ihm an meinen Namen an und er sagte mir, dass sein Name Garry ist. Ich sagte, dass ich ihn noch mal treffen möchte und er sagte nur „OK!“ Ich schlug die folgende Woche, gleiche Zeit, gleiche Stelle vor und er nickte. Ich hatte schon Visionen, ihn dazu zu bringen mit mir in die Toiletten zu kommen, damit wir beide nackt werden. Ich konnte nicht warten...

Ich lief begeistert nach Hause, und merkte, dass mein Schwanz immer noch Saft abtropfen ließ, das an meinem Bein entlang ran. Ich mochte das Gefühl und mochte auch den Gedanken daran, dass es jemand sehen könnte. Ich kam zu Hause an und stellte fest, dass nur mein Sohn da war. Wie ich vor ihm stand, tropften immer noch ein paar Tropfen Saft auf mein Bein. Er bemerkte es, aber sagte nichts. Ich sagte, dass ich vorhabe zu duschen und er fragte, ob er sich mir anschließen kann. Es war schon so lang her, seitdem seine Pubertät begonnen hat, dass wir uns zusammen wuschen. Ich war erfreut, dass er es nun wollte. Ich zog mich aus und stellte mich unter die Dusche und er folgte mir. Mit seinen nun schon mehr als 16 Jahren, hatte er sich gut entwickelt, hat einen gut definierten Körper und eine Spur von Schamhaar über einen sehr nett aussehenden Penis. Wie wir schon duschten, sagte ich „du weißt, dass ich das wirklich vermisst habe...“ und mein Sohn sagte „ich nehme an, das tat ich auch.“ - „willst du, dass ich dich wasche und pflege, wie wir es machten, als wir damals zum Schwimmen gingen.“ - „das wäre wirklich nett.“ Also seifte ich ihn über alle ein und rutschte mit meiner Hand auch zwischen seine Arschbacken, massierte seinen After und ich toupierte für eine Weile sein Loch mit meinen Fingern. Er drehte sich herum und mir wurde ein netter harter Schwanz überreicht. Ich fragte „willst du, dass ich es da auch tue?“ er sagte nur „Es ist OK!“ Ich wollte ihn nicht wirklich dazu drängen, aber er kam näher, so dass ich nicht anders konnte. Zu diesem Zeitpunkt war mein Schwanz schon wieder ganz hart und stieß gegen seinen Körper. Ich fühlte seine Begierde und wurde ziemlich plötzlichen entsetzt, dass ich den Wunsch bekam ihn zu ficken. Aber ich tat es nicht. – Wir brachten nur simpel gegenseitig zum Höhepunkt, danach duschten wir nur zu Ende und verließen die Dusche...